

Stare starben durch einen Unfall

Das typische Verhalten, in dichten Schwärmen zu fliegen, wurde ihnen in Mandern zum Verhängnis

MANDERN. Die 46 Stare von Mandern starben, weil sie auf der Hauptstraße des Dorfes mit einem Auto kollidierten. Das berichtet Anwohnerin Edeltraud Kraft. Sie sprach kurz nach dem Vorfall mit der Frankfurter Autofahrerin, der die Vögel vor den Wagen geflogen waren. „Der Schwarm kam im Tiefflug über die Straße, erzählte sie mir“, sagt Edeltraud Kraft, vor deren Haus die Frankfurterin nach dem Vorfall gehalten hatte. Sie stieg aus und ging zurück, um nach den Vögeln zu sehen. Edeltraud Kraft und weitere Augenzeugen beobachteten, „dass einige Vögel noch lebten. Einen sah ich über den Boden krabbeln und durch einen Zaun im Garten eines Nachbarn verschwinden.“

Wolfgang Lübcke vom Edertaler Naturschutzbund wundert es nicht, dass bei einem Zusammenstoß mit einem normalen Auto so viele Stare zu Schaden kommen. Die Vögel sind bekannt dafür, eng beieinander in Schwärmen unterschiedlicher Größe zu fliegen. Greifvögeln etwa machen es die Stare auf diese



In dichten Schwärmen: So fliegen Stare auf Wanderschaft und wenn sie im Tiefflug eine Straße queren, riskieren sie mit diesem natürlich Verhalten ihr Leben.

Foto: Julian Stratenschulte/dpa/Archiv

Weise sehr schwer, ein einzelnes Tier als Ziel auszuwählen und zu erjagen. Im Straßenverkehr wird den Staren dieses Verhalten dagegen zum

Verhängnis. Das Veterinärlabor in Gießen bestätigt die Beobachtungen anhand seiner Untersuchungen, teilt das Kreisveterinäramt mit. Die

Stare waren demnach im Grundsatz gesund, wiesen aber viele innere Verletzungen auf wie Risse in Lunge oder Leber: typische Erschei-

nungen nach der Kollision mit einem Fahrzeug. An den daraus resultierenden inneren Blutungen verendeten die Tiere. (su)